

Gulden zahlen. Angesichts dieser Preise vermag man es kaum als übertrieben erachten, wenn manche Hausherrn jetzt für zwei Zimmer, Cabinet und Küche, für die sie seit einem Jahre 450 fl. Zins erhielten, nunmehr 650 fl. begehren, oder wenn sich ein Hausherr für drei Zimmer und drei Cabinete — in den Vorstadtbezirken — 1250 fl. zahlen läßt.

**Strasburg, 3. Mai.** Nachdem nun doch einmal der Vorfall in der Taverne Alsacienne in die Öffentlichkeit gedrungen ist, wird es gut sein, die hierüber umlaufenden unrichtigen Darstellungen durch den Bericht eines Augenzeugen aufzuklären. Man muß wissen, daß die Taverne alsacienne hauptsächlich von den vertriebenen Französlingen besucht wird; daß diese die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen würden, ohne eine ihrer kindischen Kundgebungen zu veranstalten, war zu erwarten. Abends zwischen 8 und 9 Uhr erschien in dem fraglichen Lokal eine Anzahl junger Leute, welche Immortellensträußchen in den Knopfschürzen trugen. Diese wurden von den Französlingen mit Bravo, die herauf eintretenden deutschen Soldaten und Studenten aber mit Pfeifen und Zischen empfangen. Unfere Leute ertrugen diese Herausforderung lange mit musterhafter Langmuth. Als aber die Sache zu toll wurde, riß auch die deutsche, in specie schwäbische Geduld, und ein württembergischer Soldat warf sein Glas einem der ärgsten Krakehler an den Kopf. Nun brach der Tumult in Form einer riesigen Kellerei aus. Obwohl in der Minderzahl, bearbeiteten die Deutschen (die Soldaten ohne ihr Seitengewehr zu ziehen) die Französlinge derart, daß sie in wilder Flucht das Lokal zu verlassen trachteten. (Die beste Rectio für böse Buben.) Einige hatten dabei solche Eile, daß ihnen der gewöhnliche Weg durch die Thür zu weit erschien und sie es vorzogen, durch die Fenster zu entkommen. Die Polizei räumte in größter Eile die Gasse, und das Geschäft wurde für diese Nacht geschlossen.

**London, 3. Mai.** Aus Bombay wird telegraphisch gemeldet, daß in der Nacht des 1. Mai d. J. ein heftiger Orkan die Stadt Madras heimgesucht hat. Stadt und Vorstädte erlitten schwere Beschädigungen, 11 Schiffe kamen zum Scheitern und eine Anzahl Personen ist in den Wellen umgekommen.

**London, 4. Mai.** Aus den Mittheilungen des Lord Granville, welche derselbe in der gestrigen Oberhausitzung über die von England abgeschlossenen Auslieferungsverträge gegeben, geht hervor, daß gegenwärtig über den Entwurf eines Auslieferungsvertrages zwischen Deutschland und England verhandelt wird und daß in kurzer Zeit die Ratifikationen ausgewechselt werden sollen. Dieser Vertrag enthalte die Kündigungfrist auf 6 Monate. Der Lord spricht die Hoffnung aus, wenn derselbe fertig sei, würden auch andere Mächte bald dem gegebenen Beispiele folgen; denn die Wichtigkeit eines allgemeinen Auslieferungssystems könne kaum hoch genug angeschlagen werden.

**Paris, 4. Mai.** Das „Journal des Debats“ tritt heute in einem langen, eingehenden Artikel mit Begeisterung für Errichtung von öffentlichen Spielbanken in französischen Badeorten in die Schranken. „Der Moralist“, heißt es darin, „welcher nur Theorien aufstellt, kann sich überreden, daß nichts leichter sei, als das Menschengeschlecht von seinen Lasten zu heilen. Der Philosoph, welcher gern an die Vervollkommnungsfähigkeit des Menschen glaubt, kann sich ebenfalls über die Grenzen und Bildungen dieser täuschen. Eine Regierung aber, welche praktisch vorgeht, muß die Gesellschaft nehmen wie sie ist, mit ihren Lasten und ihren Tugenden, und nur danach trachten, diese allmählig zu entsaften, jene zu vermindern. Es handelt sich hier darum, die Regierung mit dem Rechte auszustatten, an gewissen, genau zu bestimmenden Orten und unter der Bedingung einer strengen Ueberwachung, die Gründung von Privatzielfeln zuzulassen, in welchen die Hazardspiele erlaubt wären. Es handelt sich hierbei um das Wohlergehen der meisten oben aufgeführten Städte (Aux-les-Bains, Vichy, Euzhien, Biarritz, Saint Cloud u. s. w.) und zugleich um eine Hilfsquelle für den Staatskass.“ Marschall Bazaine soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Seine lieben Landsleute verwundern sich laut und offen darüber, daß er sich nicht schon längst eine Kugel durch den Kopf gejagt habe, da er schließlich doch noch als Verräther süskirt werde. Endlich will man wissen, daß auch dem General Ulrich, Verteidiger von Strasburg, sowie den Commandanten von Neubreisach und Schlettstadt dasselbe Schicksal bevorstünde.

**Livodia, 5. Mai.** Heute hat die Königin von Württemberg nebst der Großfürstin Vera Konstantinowna über Konstantinopel und Athen die Rückreise angetreten.

**Madrid, 5. Mai.** Die Carlisten verloren in dem Gefecht

von Drosqueta 40 Tode und 730 Gefangene. Die Regierungstruppen verfolgen sie sehr lebhaft und bringen neue Gefangene ein. Don Carlos floh, auf dem Fuße verfolgt, mit 200 Mann der französischen Grenze zu.

**Bayonne, 5. Mai.** Das Gerücht von der Gefangennehmung Don Carlos wird aufrecht erhalten. General Rada ist nach Frankreich übergetreten. Die spanischen Behörden fordern seine Vertreibung vom französischen Boden.

**Konstantinopel, 5. Mai.** Der „Courier de l'Orient“ meldet, daß auf der Marmorainel eine Judenverfolgung stattfand, welche drei Tage dauerte. Die Synagoge wurde demolirt und die Häuser der Juden geplündert. Jüdische Familien flüchteten in die Häuser der Türken.

### Verschiedenes.

**Hanau, 5. Mai.** Ein dahier kürzlich gestorbener reicher Privatmann Namens Ch. Weisshaupt hat unter anderen Legaten auch ein solches von 7000 fl. zu einem Fonds für ein dem Deutschen Kaiser auf hiesigem Marktplatz zu errichtendes Standbild ausgesetzt.

In Mainz haben seit Montag die Droschkenfutscher zu streiken begonnen; an den Bahnhöfen und in den Straßen sieht man daher keine Kutsche mehr.

(Fürst Bismarck in Friedrichsruh.) Von dem Aufenthalt des Reichskanzlers auf seinem neuen Landstige wird das folgende Händchen als verbürgt mitgetheilt: Der Fürst wohnte in Friedrichsruh in dem Etablissement „Frascati“, welches von Hrn. Spedit bewirthschaftet wird und hart an der nach Hamburg führenden Eisenbahn gelegen ist. Sorgfalt um die Sicherheit des Staatsmannes hatte die Behörde — wir wissen nicht, ob die preussische oder hamburgische — veranlaßt, zwei Polizeibeamte nach Friedrichsruhe mit dem Auftrage zu entsenden, dem Fürsten überall hin zu folgen. Westermelle spukte noch in der Phantasie der Santa Hermandad, der es gewiß zur Ehre gereicht, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften für das Leben und die Ruhe des deutschen Kanzlers eintritt. Leider fand der Fürst diese Sorgfalt etwas lästig, denn wie ein paar Schatten folgten ihm die zwei Beamten auf Schritt und Tritt, wenn auch mit nöthiger Discretion. Eines Abends hatte Bismarck das Hotel verlassen, und war zur Erholung in das schöne, sich an der Eisenbahn hinziehende Gehölz gegangen. Hinter ihm schritten wieder in angemessener Entfernung die zwei Lebensvertheidiger. Kaum bemerkte dies der Fürst, als er sich auch schon „seitwärts ins Gehölz schlug“, die Beiden einen Vorsprung gewinnen ließ und nach Frascati zurückging. Hier trat er durch die Hintertür ein, beauftragte den Wirth, den nach ihm Fragenden zu sagen, er sei noch nicht wieder nach Hause gekommen und begab sich zur Ruhe. Bald keuchten auch die beiden Bismarschatten herbei, welche ihren Pflichten aus den Augen verloren hatten. Ja, Bismarck war nicht aus dem Gehölz heimgekehrt! Entsetzt eilten sie dahin zurück und erst am andern Morgen kamen sie mit langen verkörbten Gesichtern wieder zum Vorschein, nachdem sie die ganze Nacht vergebens nach ihrem Schutzbefohlenen gesucht hatten, jeden Augenblick fürchtend, etwas Furchterliches zu entdecken. Nun merkten sie wohl, daß sie dupirt waren, aber auch, daß ihre Begleitung nicht sehr erwünscht sei. Fürst Bismarck aber war dieselbe von diesem Augenblicke an losgeworden.

Feinheit des Styls. Eine Zeitung in Kansas meldet: M. N. von Missouri unternahm neulich eine Reise, um Pferde zu holen, die nicht ihm gehörten. Er kam aber nicht mehr nach Hause, weil er plötzlich nicht mehr im Stande war, „mit seinen Füßen auf den Erdboden aufzutreten.“ (Er war nämlich als Rosbdiel gehängt worden.)

### K ä t h e l.

Wer mögen die kleinen Leutlein wohl sein  
Mit dickem Kopf und dickem Wein,  
Doch einem Leib' ach fadendünn;  
In den größten Köpfen ist nichts drin.  
Auch inslos steht du Einzelne stehn,  
Doch wenn sie hintereinander gehn,  
Bekommt gleich Füße das ganze Meer,  
Je rascher sie laufen, desto mehr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 55.

Samstag den 11. Mai

1872.

**Bahnhof Schorndorf.**  
Ueber das Aufstellen von 100 Rm. Buchenscheiter wird am Montag den 13. d. Vormittags 9 Uhr ein Accord vorgenommen werden.  
Den 9. Mai 1872  
K. Bahnhof-Verwaltung.  
Beutter.

**Revier Schorndorf.  
Wegbau-Altforde.**  
Am Mittwoch den 15. Mai werden im Häuleskopf, Neureuth und Steinbruckerthal Wegbauarbeiten mit einem Voranschlag für Planarbeiten von 350 fl., für Dohlenbauten von 50 fl. verankort werden.  
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem Spitalhof.  
Den 10. Mai 1872.  
K. Revieramt.

**Revier Gerabstetten.  
Holz- und Gras-Verkauf.**  
Dienstag den 14. I. M.  
2 fichtene Gerüststangen, 204 do. von 11 und mehr Meter Länge, ca. 50 Wellen Abfallkreis.  
Ferner: der Grasertrag auf der neuen Ausfahrt aus dem Staatswald Boden.  
Zusammenkunft M. 8 Uhr beim Forstbrunnen.  
Gerabstetten den 8. Mai 1872.  
K. Revieramt.  
Rau.

**Schorndorf.**  
Der städtische Bauplatz bei der obern Kelter kommt nächsten  
Dienstag den 14. Mai  
Vormitt. 9 Uhr  
auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet.  
Den 10. Mai 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Fräsch.

**Schorndorf.  
Güter-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Gottlieb Friedrich Ritz werden nächsten

### Bekanntmachungen.

Montag den 13. Mai  
Nachmitt. 2 Uhr  
nochmals zum Verkauf gebracht:  
% M. 34,1 Rth. Acker unter dem Galgenberg,  
angekauft zu 86 fl.  
% M. 18,4 Rth. Baumgut in der obern Zäife,  
angekauft zu 175 fl.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 10. Mai 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Fräsch.

**Schorndorf.  
Fabriß-Versteigerung.**  
Aus dem Nachlaß der verstorben. Ehefrau des Johann Clemenz, Baumwirts hier kommt gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am nächsten

**Samstag den 11. d. M.  
von Vormittags 8 Uhr an**  
Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Küchengehör;  
**von Nachmittags halb 2 Uhr an**  
Schreinwerk, worunter namentlich ein Radentisch, ein Radentischchen,  
1 Sopha, 1 Armoir und 1 Clavier, sodann allgemeiner Hausrath;  
Dienstag den 14. d. M.  
von Vormittags 8 Uhr an

Faß- und Bandgeschirr, insbesondere Fässer von 4 Zmi bis 3 1/2 Eimer Gehalt, eine Obstmahlmühle und 1 Mostpresse, Feld- und Handgeschirr, mehrere Fruchtstücke, 1 Wagen, 6 Hühner und Enten, ca. 1 1/2 Eimer Most, 2 Scheffel Dinkel, 1 Scheffel Weizen, 2 Centner Brodmehl, 1/4 Ctr. weißes Mehl.  
Kaufsliebhaber sind in die Wohnung in der untern Stadt eingeladen.  
Den 7. Mai 1872.  
K. Gerichts-Notariat.  
Ass. Scheuerle.

**Schorndorf.  
Angerfernrüben** verkauft  
Buchhalter, Seifensieder.

**Schorndorf.**  
Die Stadtpflege wird am Montag den 13. d. von Morgens 7 Uhr an das Gras an den städtischen Wegen und Gräben im Aufstreich verkaufen.  
Liebhaber wollen sich beim untern Thor am Eisenbahnübergang einfinden.  
Begleitet Kurz.

**Waiblingen.  
Holz-Verkauf.**  
Am nächsten Montag den 13. d. Mts. werden im Waiblinger Stadtwald „Hinterbuch“ im Aufstreich gegen baare Bezahlung  
3 Raummeter forchene Prügel und 4800 forchene Wellen verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Versammlung Vormittags 9 Uhr in der Krone zu Buch.  
Den 8. Mai 1872.  
Stadtschultheiß G e l.

**Pfäberhausen.  
Zugelaufener Hund.**  
Ein hier zugelaufener, grauer Dachshund ist vom Eigentümer gegen Bezahlung der Fütterungs- und Einrückungskosten binnen 8 Tagen bei Gefahr anderweitiger Disposition abzuholen.  
Den 10. Mai 1872.  
Schultheißenamt.  
S i g e l.

**M i f f o r f.  
Farrren-Verkauf.**  
Am Mittwoch, den 15. dieß, Vormittags 8 Uhr, im gutherrschafil. Schloßhof:  
1 Farre, 3jährig, schweren Schlags, 1 do. 1 1/2jährig, beide reiner Leinthalser Raze und sowohl für Meßger als auch zur Zucht tauglich.  
Den 10. Mai 1872.  
Freiherrl. vom Holz'sches Rentamt.

**Schorndorf.  
Veteranen-Verein.**  
Sonntag 4 Uhr Versammlung im Hirsch.  
Der Vorstand.



**Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.**  
**Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.**  
 Alle Forderungen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erwirken:

- Baierck.**  
 Adam Klafs Wittve von Unterhütt, Armutsurkunde.  
**Schorndorf.**  
 Gottlieb Schäfer, Schuhmacher in Kottweil, Realtheilung.  
**Thomashardt.**  
 Gottlieb Waldenmaler, led. Schuhmacher, etc.  
 Jakob Leuz, Gemeinderaths-Ehefrau, Ev.-Th. Weiler.  
 Georg Gottmann, Webers Wittve, Realthlg. Winterbach.  
 Friedrich Klopfer, Bauer vom Engelberg, Eocentmaltheilung.  
 Den 8. Mai 1872.  
 K. Amtsnotariat Winterbach.  
 Lörcher.

**Schorndorf.**  
 Um damit zu räumen gibt der Unterzeichnete sein ganz reines  
**Schweineschmalz**  
 das U zu 24 Kr. ab.  
 Metzger Schaal.

**Schorndorf.**  
 Unterzeichneter empfiehlt täglich frisches  
**Sauerwasser**  
 sämtlicher Sorten.  
 Schreyal.

**Schorndorf.**  
 Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete  
**Tapeten-Muster-Karte**  
 einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.  
**W. Häberle,**  
 Maler u. Tapezier.

**Schorndorf.**  
 Aechter  
**Rhein-Safran**  
 schönster Qualität zur Aussaat ist zu haben  
 bei  
**Christian Ziegler,**  
 Seiler.

**Schorndorf.**  
 Bandwurm entfernt in 3 Stunden, Krätze in 2 Stunden, ohne jede nachtheilige Folgen des Körpers; ebenso werden Epilepsie (Fallsucht), sowie Hämorrhoidal-leiden gründlich geheilt von  
**Wundarzt Hiller.**

**Schorndorf.**  
**Markt-Verlegung.**  
 Der nach dem Kalender auf den 13. d. M. also mit dem Gmünder Markt zusammenfallende hiesige  
**Vieh- & Krämermarkt**  
 wird erst am  
**Freitag den 17. Mai 1872**  
 abgehalten, worauf man die Marktbesucher aufmerksam macht.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Müller.

**Steinkohlen - Lager**  
 auf dem Bahnhof Schorndorf.  
 Ruhrer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt  
**Chr. Moser.**

**Schorndorf.**  
 Die als  
**probates Hausmittel**  
 gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten  
**Stollwerck'schen Brust-Bonbons**  
 in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorrätzig in  
**Schorndorf bei Joh. Weil, Geradstetten bei Carl Valmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilfinger.**

**Schorndorf.**  
**Wohnungs-Veränderung**  
 und  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Einem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von meiner bisherigen Pachtwirthschaft, Gasthaus z. Röthle, abgezogen und nunmehr mein von Schreiner Rath erkaufte Wohnhaus bezogen habe. Wie bisher wird es auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute rein gehaltene **Weine**, ausgezeichnetes **Ulmer Bier** und **schmackhafte billige Speisen** mir die Gunst meiner Gäste zu erhalten. Auch werde ich die  
**Mehlgerei und Würsterei**  
 noch mehr wie in gewohnter Weise in meinem neuen Hause fortbetreiben.  
 Achtungsvoll  
**Gotthilf Haussmann,**  
 Restauration zum Frohstun.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
 heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.  
 16

**Schorndorf.**  
 Allen meinen Freunden und Bekannten, bei denen ich mich nicht persönlich verab-schiedete, rufe ich auf diesem Wege mein herzlichstes Lebewohl zu.  
 Valentin Dettner, zur Zeit Obermüller der Krämer'schen Kunstmühle.

**M. Abth. Ketter**  
 Sonntag den 12. Mai  
 Abends 7 Uhr,  
**Versammlung**  
 bei M. d. c.

**Schorndorf.**  
**Reinwand, Garn u. Faden**  
 auf die  
**Pforzheimer Naturbleiche**  
 besorgt und sichert ge-schonteste und sorgfältigst behandelte Ablieferung zu.  
 Kaufmann Kraiß  
 am Markt.

**Gegen jeden alten Husten!**  
 Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blut-speien, Asthma, Keuchhusten und Schwindel-husten,  
 ist der Mayer'sche  
**weisse BrustSyrup**  
 das sicherste und beste Mittel.  
 Nur echt bei  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

**Schorndorf.**  
 1/2 Morgen im Hungerbühl, 1 Viertel im Wolfsgarten und ein Stückle mit hohem Klee hat über den Sommer zu verkaufen  
 Schneider, Bäcker.

**Schorndorf.**  
 1/2 Morgen hohen Klee in der Kreden, ein Stückle mit breitem Klee im Hof und 50 Stück Stroh hat zu verkaufen  
 J. Seybold, Gutmacher.

**Schorndorf.**  
 Ungefähr 1 Bril. hohen Klee im Wolfs-garten verkauft  
 Gottfried Greiner.

**Schorndorf.**  
 1/2 Morgen hohen Klee im Siechenfeld verkauft nächsten Montag Mittags 12 Uhr  
 B. Huppenbauer b. d. Kirche.

**Schorndorf.**  
 1/2 Morgen hohen Klee im Zäther ver-kauft nächsten Montag Nachmittags 1 Uhr auf dem Platz  
 Georg Schwarz.

**Schorndorf.**  
 1 Viertel hohen Klee in der Grafen-halbe und 1/2 Morgen breiten Klee am Schlichter Weg verpachtet  
 Rothgerber Weil, Vorstadt.

Den Ertrag von 2 1/2 Viertel Acker beim Feuersee verkauft  
 Frd. Steinsteil.

**Schorndorf.**  
 Einen zweispännigen Ochsenwagen sammt allem Zubehör und einen Suppinger Pflug, alles wie neu, hat als entbehrlich billig zu verkaufen  
 Klingler.

**Schorndorf.**  
**Dachschindeln**  
 das Tausend 1 fl. sind immer zu haben bei  
 L. Maier, Siebmacher.

**Schorndorf.**  
 Ein freundliches möblirtes Zimmer hat sogleich zu vermieten  
 C. W. Meyer am Markt.

**Schorndorf.**  
 Einen geordneten jungen Menschen wünscht mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen  
 Flaschner Wöhrle.

**Schorndorf.**  
 Gegen gesetzliche Sicherheit können so-gleich vom Kapff'schen Stipendium 425 fl. ausgeliehen werden.  
 Verwalter:  
 Stadtpfleger Herz.

**Schorndorf.**  
 Gute weiße und rothe alte  
**Weine.**  
 Zimweise und in größeren Par-thien hat im Auftrag zu verkaufen  
 Christian Fuß, Küfer.

**Schorndorf.**  
 Einige Wagen Dung und etwas dörren Klee hat zu verkaufen  
 Bäcker Entenmann's We.  
 Einen Acker mit hohem Klee hat zu verkaufen  
 die Obige.

**Schorndorf.**  
 2 1/2 Viertel schönen hohen Klee an der neuen Schlichter Straße hat zu verpachten  
 Vareis Wittve.

**Schorndorf.**  
 20,9 Rth. Land in den weiten Gärten mit Kartoffeln angeblümt hat zu verkaufen  
 Eisenbraun, Dreher.

**Schorndorf.**  
 Dreiblättrigen Klee, sehr schön, von un-gefähr 1 1/2 Viertel im grasigen Weg hat zu verkaufen  
 Erb, Schneider.

**Schorndorf.**  
 Einen guten Kunstherd hat billig zu verkaufen  
 G. Daimler.

Ein gut erzogener junger Mensch, wel-cher Lust hat  
**Mechaniker**  
 zu werden, findet unter annehmbaren Be-dingungen eine Lehrstelle.  
 Zu erfragen bei  
 der Redaction.

**Schorndorf.**  
**Eine Wohnung**  
 hat auf Jakobi zu vermieten  
 Maier i. d. Vorstadt.

**Schorndorf.**  
 Mein Wohnhaus hinter dem Hirsch mit Scheuer und schönem gewölbtem Keller, zur Dekono-mie und Gewerbe geeignet, ist mir feil und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit  
 Friedrich Lauppe, Metzger.

**Schorndorf.**  
**Zu vermieten**  
 habe ich auf Jakobi in dem Schwanger'schen Hause hinter dem Hirsch ein Logis, be-stehend in drei in einander gehenden heiz-baren Zimmern, Küche, Keller und son-stigen Räumlichkeiten.  
 Ludwig Müller, Br.

**Schorndorf.**  
**Eine größere Wohnung**  
 habe ich zu vermieten, welche bis nächst Jakobi bezogen werden kann.  
 J. Fuhs, Köchewirth.  
 Auch einige Wagen Strohdung verkauft  
 d. D.

**Weiler.**  
**Veteranen-Verein.**  
 Auf Sonntag den 12. Mai Nachm. 2 Uhr laden wir zur Einweihung unserer Granate die auswärtigen Kriegskameraden, namentlich auch die Jungfrauen v. Weiler zu Gastgeber Kutterschiff höflich ein.  
 Der Vorstand.

**Keinen Verlust**  
 dagegen sichere Capitalanlage resp. leichte Geldersparung und im Glücksfalle einen  
**enormen Gewinn**  
 gewähren die mit dem deutschen Reichs-stempel versehenen äußerst soliden  
**Loose**

mit Treffern von fl. 200,000. fl. 100,000. fl. 50,000. fl. 25,000. fl. 10,000. etc.  
 Als **Buckarester frcs. 20.-, Meininger fl. 7.-, Mailänder frcs. 10.-, Braunschweiger Thlr. 20.-Loose etc. etc.**

Jeden Monat ist 1 Ziehung und werden dieselben um deren Kauf Jedem zu ermöglichen von der Firma  
**Molt, Haag & Cie. in Stuttgart, Ulm & Heilbronn**

nicht nur zum billigsten Course gegen baar sondern auch  
**in monatlichen Raten**  
 à fl. 1., fl. 2., fl. 3. und fl. 6.  
 je nach Wunsch und unter ganz außerordentlich günstigen Bedingungen erlassen.  
**Sofort nach Bezahlung der ersten Rate ist der auf das Loos fallende Gewinn alleiniges Eigenthum des Käufers.**  
 Näheres darüber besagen unsere Pros-pecte, welche Jedermann gratis von uns oder unseren Agenten beziehen kann.  
 Zu **Schorndorf** bei **C. Mayer.**

Sonntag  
**August Pfeleiderer.**



# Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1871 ist erschienen und kann bei untenstehenden Agenturen abverlangt werden.  
 Die Versicherungen sind von 19,350 gestiegen auf **20,536.**  
 die Versicherungssumme hob sich von fl. 34,837,300. auf **fl. 37,464,164.**  
 „ Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen etc. hob sich von fl. 1,499,966 auf **fl. 1,670,333.**  
 Sterbfälle fielen an: 249 mit **fl. 565,141.**  
 Als Ueberschuß pro 1871 ergaben sich für die Lebensversicherungsbranche **fl. 335,602.**  
 Die Verwaltungskosten belaufen sich auf nur 3,7 Procent der Jahres-Einnahme.

**Fonds der Bank:**  
 a) Versicherungsbranche **fl. 6,770,312.**  
 b) Capitalisten-Verein **fl. 6,877,505.** } **fl. 13,647,817.**

**Reserve der Bank:**  
 a) Ueberschüsse der Versicherungsbranche welche in diesem und den nächsten 4 Jahren an die Lebensversicherten zur Vertheilung kommen **fl. 1,427,879.**  
 b) Reserve des Capitalisten-Vereins **fl. 484,780.** } **fl. 1,912,659.**

**Dividenden-Vertheilung im Jahre 1872:**  
 in der ersten Jahreshälfte 36 Procent  
 in der zweiten 34 „ } mit zusammen **fl. 231,032.**  
 wodurch sich die Prämien auf ein sehr niedriges Maß reduciren.

**Die Agenten:**  
**Louis Arnold** in Schorndorf.  
**Fr. Tag** in Welzheim.  
 Posthalter **Hess** in Waiblingen.  
 Verw.-Act. **Knödler** in Vorch.

## Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist **jeden Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

**Schorndorf.** Ein junger Mensch, der Lust hat, das **Schreinerhandwerk** zu erlernen, findet eine Lehrstelle. Bei wem? sagt die **Redaction.**

**1 leichten neuen Kuhwagen** hat billig zu verkaufen **Wagner Schwarz.**

**Dienstnachrichten.**  
 Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 6. d. M. die evangel. Helferstelle in Schorndorf dem Repetenten **Hoffmann** am evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen gnädigst übertragen. (St.-Anz.)

**Stuttgart, 2. Mai.** Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank dahier hat trotz der Kriegszeit wiederum einen sehr befriedigenden Abschluß erzielt. Der Versicherungsstand hat sich gegen das Vorjahr von 19,350 auf 20,536 Personen und die Versicherungssumme von 34,837,300 fl. auf 37,464,100 fl. gehoben. Die effektive Einnahme an Prämien und Zinsen erreichte für die Lebensversicherungsbranche die Summe von 1,549,922 fl. und für die Aussteuerversicherungen 120,411 fl., also zusammen 1,670,333 fl. Dagegen fielen 249 Sterbfälle an, welche 565,141 fl. verlangten. Die Verwaltungskosten absorbirten nur 3,7 Procent der Jahreseinnahme. Nach Abschreibung aller der Einnahme gegenüberstehenden Verpflichtungen ergab sich für das Jahr 1871 in der Lebensversicherungsbranche ein reiner Ueberschuß von 335,602 fl., welcher den dividendenberechtigten Versicherten ungeschmälert wieder zufällt. Die Aussteuerversicherungen weisen einen Ueberschuß von 31,196 fl. nach. Der Gesamtüberschuß der Lebensversicherungsbranche, der statutengemäß in diesem und in den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung zu kommen hat, beläuft sich auf 1,427,879 fl. Hieron werden im Jahre 1872 und zwar vom 1. Januar bis 30. Juni à 36 Proz. 124,134 fl. und vom 1. Juli bis 31. Dez. à 34 Proz. 96,898 fl., also 231,032 fl. als Dividende vertheilt, wodurch sich die Prämien aufs äußerste Maas reduciren. Die Fonds der Versicherungsbranche stiegen von 6,107,233 fl. auf 6,770,312 fl. und einschließl. des mit der Bank verbundenen Capitalistenvereins, welcher inclusive seiner eigenen Reserve von 484,780 fl., die Summe von 6,877,505 fl. umfaßt, hat die Bank 13,647,817 fl. in Verwaltung. Seit dem 17jährigen Bestehen der Bank waren bei

solchen 23,018 Personen mit ca. 45 1/2 Millionen Gulden versichert, an Prämien hat dieselbe hiesfür ca. 9 Millionen bezogen, dagegen aber auch 2,600,000 fl. für 1182 Sterbfälle ausbezahlt. Wie mancher Familie mag hiedurch geholfen worden sein! Mögen die großen Wohlthaten, welche die Lebensversicherungsinstitute schaffen, immer mehr Anerkennung finden. Bei der auf den 27. Mai anberaumten Generalversammlung beabsichtigt die Bankverwaltung zur Erleichterung des Beitritts für die ersten 5 Jahre eine Prämienermäßigung von 15 Procent mit entsprechend vermindertem Dividendenbezug zu beantragen.

**Anschauliche Darlegung.** Ein Newyorker Blatt schreibt: In einem Dorfe bemühte sich kürzlich ein Wanderlehrer in einer Vorlesung seinen Zuhörern zu erklären, was ein „Phänomen“ sei. „Ihr wißt wohl nicht, was ein Phänomen ist,“ sagte er, „ich will es Euch begreiflich machen. Ihr habt ohne Zweifel schon Alle eine Kuh gesehen. Nun, eine Kuh ist kein Phänomen. Ihr habt auch einen Apfelbaum gesehen. Nun, ein Apfelbaum ist auch kein Phänomen. Wenn Ihr aber eine Kuh auf den Apfelbaum steigen sehen würdet, um dort mit dem Schwanz Apfel zu pflücken — seht Ihr, das wäre ein Phänomen!“

Ein Besucher des Straßburger Münsterturms hat, wie verschiedene Blätter berichten, eine kühne, wir möchten sagen verwegene That ausgeführt. In der Höhe bei den ausgesteckten Fahnen angekommen, gelüftete es ihn, ein Stück von dem Fahnenzeuge als Andenken in Besitz zu haben und im Nu war er an einer der schräg ausgesteckten Fahnenstangen hinausklettert, sich die erwünschte Reliquie zu holen. Die Sache klingt unglaublich, sie ist aber wahr, mehr als ein Augenzeuge hat es schauernd angesehen.

**H.V. Muckensturm.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.  
 (Hiezu eine Beilage: Prospect über den Verkauf von Staats-Prämien-Loosen von Molt, Haag u. Cie. in Stuttgart.)

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

**Nr 56.** **Dienstag den 11. Mai** **1872.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Schultheißenämter.

Dieselben werden, soweit sie nicht bereits erfolgt ist, an die Vorlage des auf den 1. Mai verfallenen Berichts über die **Distation der Waagen, Gewichte und Maße der Gewerbetreibenden** erinnert. Dabei wird bemerkt, daß gegen diejenigen Gewerbetreibenden, welche immer noch nicht mit den vorgeschriebenen Waagen, Gewichten und Maaszen versehen sein sollten, unnachlässig mit der gesetzlichen Strafe einzuschreiten ist. Von denjenigen Gemeinden, welche Gewichtsstücke und Maasze einzusenden hatten, ist entweder nachzuweisen, daß dieß geschehen sei, oder aber, daß Pfichtmeister Maier hier das Erforderliche an Ort und Stelle besorgt habe.  
 Den 11. Mai 1872. Königl. Oberamt. **Schindler.**

Schorndorf.

### An die Herrn Bezirksaufseher.

Nachdem von verschiedenen Seiten die Nachricht eingelaufen ist, daß die Maßfäßer aufgehört haben, in erheblicher Menge zu erscheinen, so wird dem Schlussbericht entgegengehalten, in welchem angegeben ist, daß sich der Herr Bezirksaufseher auf jeder Markung selbst überzeugt habe, daß die Fortsetzung des Sammelns nicht mehr notwendig sei. Dabei versteht sich von selbst, daß das Geschäft auf denjenigen Markungen, auf welchen noch Maßfäßer in größerer Zahl erscheinen, so lange fortzusetzen ist, bis dieselben vertilgt sind. Dem Schlussberichte wollen die Herrn Bezirksaufseher ihre Kostenszettel beilegen.  
 Den 13. Mai 1872. Königl. Oberamt. **Schindler.**

## Sandlieferungs-Afford.

Die Lieferung von ca. 70 Kubikmeter (= 300 Schachtruhnen nach altem Maß) Lokomotivsand pro 1872 wird im Ganzen oder in einzelnen Partien in Afford gegeben. Offerte hierauf sind längstens bis Freitag den 19. d. M. Mittags 12 Uhr

bei unterzeichneter Stelle, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen. Schorndorf, den 11. Mai 1872. **K. Betriebsbauamt. Schödl.**

## Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.

**Nevier Adelberg.**  
 Mittwoch den 22. dieß 9 Uhr aus Herzenwiese:  
 Durchforstungs-Material auf Haufen, geschägt zu 3130 Wellen Laubholz, meist buchene Stämme, ferner 5130 Wellen Weißtannenholz, aus Gerüst, Wagner-, Hopfenstangen, Baum-, Zaun-, Neb-pfähle und Bohnenstößen bestehend.  
 Schorndorf den 10. Mai 1872. Königl. Forstamt. **Fischbach.**

## Brennholz-Verkauf.

**Nevier Adelberg.**  
 Dienstag den 28. Mai aus Erlen ob Naslach:  
 38 Nm. buchene Scheiter, 100 Nm. do. Prügel, 10 Nm. Abfall. Um 9 Uhr beim **Värenobelschlägle.**  
 Schorndorf den 11. Mai 1872. Königl. Forstamt. **Fischbach.**

## Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

**Nevier Schorndorf.**  
 Samstag den 25. Mai aus Unterherberg und Schautenhau  
 1 Buche mit 0,7 Jm.  
 2 fordyene Säglöcke 1 Jm., 135 fichtene Baumstämme 73 Jm., 36 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 26 Nm. gemischte Laubholz-Prügel, 20 Nm. Nadelholz-Abbruch, 640 meist buchene Wellen.  
 Um 9 Uhr auf dem Tannenschöpfle, um 10 Uhr im Schautenhau, oberhalb Walteröbäch.  
 Schorndorf den 10. Mai 1872. Königl. Forstamt. **Fischbach.**

## Holz-Verkauf.

**Nevier Thomashardt.**  
 Donnerstag und Freitag den 23. und 24. Mai aus Steighau, Sölderwald, Seebach:  
 6 Eschen mit 2,2 Jm., 9 Hagenbuchchen 1,7 Jm., 4 Erlen 1,2 Jm., 49 Nm. buchene, 82 Nm. birchene und erkene Scheiter, 93 Nm. buchene, 55 Nm. weiche Prügel, 6340 meist buchene Wellen, 59 Nm. aufbereit. tes Stockholz.  
 Das Stammholz kommt zuerst am 1. Tag. Je um 9 Uhr an der Königseiche. Schorndorf den 11. Mai 1872. Königl. Forstamt. **Fischbach.**

## Stockholz-Verkauf.

**Waiblingen.**  
 Am nächsten Freitag den 17. d. M. werden im Waiblinger Stadtwald 33 Loose Stockholz, geschägt zu 101 Raummeter verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Versammlung Mittags 12 Uhr in der Krone zu Broch. Den 8. Mai 1872. Stadtschultheiß **C. Heil.**  
 Den Alee-Ertrag von 2 1/2 Viertel Acker beim Feuersee verkauft **Fr. Steinmetz.**